

Holzimporte aus Tschechien stoppen

Sigharting Im Schatten der Corona-Krise werden laut Unabhängigem Bauernverband (UBV) von „gewinn-süchtigen Importfirmen“ neue Holzimporte von Tschechien nach Österreich getätigt. Dabei gebe es in Österreich ein Überangebot an Holz und die Preise seien im Keller. Unter anderem handelt es sich auch um Käferbefallenes Holz.

Der UBV fordert daher die Landes- und Bundesregierung auf, die Importe zu stoppen, um nicht in der Landwirtschaft eine zusätzliche Krise auszulösen. So fehlten bereits jetzt Arbeitskräfte in der Landwirtschaft. Der UBV sieht die Gefahr, dass sich die Lage verschärfen könnte, wenn es durch Holzeinfuhren aus Tsche-

chien zu neuen Schädlingsausbrüchen komme.

Auch *Wochenblatt*-Nachfrage teilt Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger mit, dass sich die aktuellen Grenzschließungen aufgrund der Corona-Krise in erster Linie auf den Personenverkehr beziehen. „Der freie Warenverkehr und das Binnenmarktprinzip sollten auch in dieser schwierigen Situation bestmöglich erhalten bleiben, da auch die österreichische Landwirtschaft in vielen Produktionsbereichen erfolgreich exportiert,“ sagt der Landesrat. Für grenzüberschreitende Holztransporte und ebenfalls für den inländischen Holztransport brauche es bislang keine Ausnahmegenehmigung.

Der österreichische Sägesektor, der nach dem Tourismus der zweitgrößte Devisenbringer sei, schließe langfristige Verträge mit ausländischen Lieferanten ab. „Gerade der Sägesektor braucht den offenen Warenverkehr unbedingt, da ein großer Teil der erzeugten Ware in den Export geht,“ begründet Hiegelsberger die gegenwärtige Situation.

Gleichzeitig erfolge aber die Abstimmung mit dem Landesforstdienst und der Sägeindustrie, sagte der Agrar-Landesrat, um den Abtransport von lagerndem Holz zu organisieren, damit die Borkenkäfer-Gefahr gebannt werden könne. Hiegelsberger appelliert an Waldbesitzer, nicht unbedingt notwendige Holzeinschlägerungen zu verschieben. **jk**

Open Bauernhof 2020 abgesagt

Wien „Leider müssen wir mitteilen, dass unser diesjähriger Open Bauernhof nicht stattfinden wird“, Franz Xaver Broidl, Bundesobmann der Österreichischen Jungbauernschaft. Vom 1. bis 31. Mai 2020 hätten die heimischen Bauernhöfe ihre Türen für Jedermann öffnen sollen. Den Konsumenten wäre so möglich gewesen, einen Einblick in den Arbeitsalltag der heimischen Landwirtschaft zu bekommen.

Aufgrund der derzeitigen Lage hinsichtlich Covid-19 habe er sich dazu entschlossen, den Open Bauernhof 2020 nicht durchzuführen. „Es ist uns nicht leichtgefallen, da es eines unserer wichtigsten Projekte ist und die Vorbereitungsarbeiten bereits voll im Gange waren“, Broidl. Die Gesundheit und Eindämmung des Virus stehen laut Jungbauernschaft aber an erster Stelle.

Die Österreichische Jungbauernschaft will aber weiterhin nicht den offenen Dialog mit den Konsumenten verzichten. „Wir werden unsere Kommunikationskanäle nutzen, um weiterhin aktiv Aufklärungsarbeit und Bewusstseinsbildung in der heimischen Landwirtschaft und die heimischen Lebensmittel zu leisten“, so Broidl. Für das Projekt „Open Bauernhof“ im Mai 2021 ist er optimistisch.

FOTO: HEINZ KAINZ



Holzimporte: Tschechische Lkw transportieren Holz nach Österreich. Einheimisches Holz habe das Nachsehen, kritisiert der unabhängige Bauernverband (UBV).